

Calwer Wochenblatt

№ 19.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 15. Februar 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
90 Pfg. Erdgölde, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unter'm 1. d. M. (Calwer Wochenbl. Nr. 14) über die Gemeinde Neuhengstett wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche dafelbst angeordneten Spermaeregeln bleiben bis auf Weiteres aufrecht erhalten.

Calw, den 14. Februar 1896.

R. Oberamt.
S. B.: Amtm. Gottert.

Die Ortsbehörden,

welche mit der Einsendung der bei ihnen im letzten Quartal abgegebenen Quittungskarten noch im Rückstand sind, werden an sofortige Vorlage derselben erinnert.

Es. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, den 14. Februar 1896.

R. Oberamt.
S. B.: Amtm. Gottert.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Rengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildentzierbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Nottensburg, Tübingen, Herrenberg, Neutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Eßlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Badnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Baihingen, Maulbronn, Brackenheim, Wiesigheim, Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, Dehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindegemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim.

Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Versendung und Einföhrung bewurzelter Reben in einem Weinbaubezirk untersagt. Hienech darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften

werden mit Geldstrafen bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsföhrung über die letzteren betrauten Bezirksobmänner, die Landes-Aufsichtskommissäre und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hiemit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelter Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebspflanzungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Vernehmung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entschlieöung vorzulegen.

Stuttgart, den 3. Februar 1896.

v. Dm.

Deutsches Reich.

Im Reichstage hat am Sonnabend der Reichskanzler eine bedeutsame Erklärung über die Währungsfrage abgegeben. Darnach ist gegenwärtig keine Aussicht auf die Hebung des Silberpreises vorhanden. Es wurde sodann über die Abänderung des Wahlgesetzes beraten, am Montag die Novelle zur Gewerbeordnung.

Die Reichstagskommission für die Börsenreform hat beschlossen, daß Aktien zum Börsenhandel erst ein Jahr nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister und nach Veröffentlichung der ersten Jahresbilanz nebst Gewinn und Verlustrechnung zugelassen werden dürfen.

Wie die „Milit. Polit. Corresp.“ erfährt, ist es wieder fraglich geworden, ob die Militärstrafprozessordnung nach den vom Kriegsminister aufgestellten und vom Staatsministerium gebilligten Grundskizzen an den Reichstag gelangt.

Der flüchtige frühere Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Freiherr v. Hammerstein, ist am Dienstag morgen in Berlin eingetroffen und im Moabiter Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Die von verschiedenen Seiten zwischen den Arbeitern und Arbeitgeber der Konfektionsindustrie unternommenen Vermittlungsversuche sind gescheitert. Am Montag abend wurde in Berlin ein Generalstreik ausgerufen. Die Forderungen der Streikenden lauten: Einrichtung von Betriebswerkstätten und feste, bedeutend erhöhte Lohnsätze. Auch die Konfektions-Schneider und Schneiderinnen in Hamburg haben beschlossen, die Arbeit einzustellen, da die von ihnen den Konfektions-Firmen gestellten Bedingungen: Erhöhung des Lohnsatzes, Anerkennung von Normallohnstarifen, Einföhrung von Betriebswerkstätten zur Beseitigung der Hausarbeit und Ausschließung der Zwischenmeister zurückgewiesen worden sind. — Die Arbeiter aller Gewerkschaften Berlins haben sich mit der Konfektions-Industrie solidarisch erklärt. Auch der geplante Zimmererstreik wurde von den Gewerkschafts-Delegierten anerkannt. In der Wollhut-Fabrikation, die in Berlin 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, ist ein allgemeiner Streik in Aussicht genommen.

Tagesneuigkeiten.

Solitude, 12. Februar. Heute wurde der große seit etwa 30 Jahren nicht ausgeföht See des Notwildparks ausgeföht. Derselbe ergab Hechte und Karpfen, darunter Exemplare mit ca. 28 Pfund. Die Prachtexemplare werden für die deutsche landwirtschaftliche Ausstellung aufbewahrt.

Stuttgart. Das „Neue Tagbl.“ meldet: Kammerpräsident Payer ist von seiner Krankheit, die im wesentlichen aus Ueberarbeitung bestand, so weit hergestellt, daß er wieder ausgehen darf, er muß sich aber noch sehr schonen.

Stuttgart, 10. Febr. Freiherr v. Münch, früherer Reichstagsabgeordneter, ist, wie die Blätter melden, vom Amtsgericht Horb entmündigt worden. Sein Rechtsbeistand hat jedoch den Beschluß des Amtsgerichts angefochten.

Stuttgart, 13. Febr. Inspektor Bartholomäi, der wegen Impfschädigung seines Kindes im vorigen Herbst eine Eingabe an die Kammer der Abg. gerichtet hat, hat nunmehr auch bei der kgl. Staatsanwaltschaft eine Klage wegen gewaltfamen Impfens eingereicht, da bei seinem Kinde aufs neue geschwürige Hautausschläge sich gezeigt haben, die der Vater und wie es scheint auch dessen Hausarzt auf die Impfung zurückführt.

Gmünd, 7. Febr. Heute feierte der Gürtler Ferd. Geiger, Arbeiter der Metallwarenfabrik Erhard u. Söhne, das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in dieses Geschäft, in welchem er seit 7. Febr. 1846 ununterbrochen in Arbeit steht. Die Prinzipale veranstalteten eine herzliche Feier, an der das gesamte Geschäftspersonal teilnahm; von den Prinzipalen erhielt der Jubilar eine wertvolle goldene Remontoiruhr.

Hall, 13. Febr. Gestern früh 7 Uhr drohte in dem Nebengebäude des Bierbrauers Friedrich Eisenmenger in Untersonthem, hies. Oberamts, ein gefährlicher Brand auszubrechen, welcher aber noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. Als Entstehungsursache wurde ein Kamindeseft festgestellt. Der Gebäudeschaden ist unbedeutend, hingegen der Mobiliarschaden sehr beträchtlich, indem mehrere Betten und viele wertvolle Aussteuergegenstände, Weißzeug u. s. w. zum Teil verkohlt und angeöhwärzt sind. E. ist versichert.

Der Stand der Vorbereitungen zur Wanderausstellung Stuttgart-Cannstatt.

Die Vorbereitungen für die diesjährige Wanderausstellung sind sowohl seitens der Ausstellleitung wie seitens der Aussteller in vollem Gange.

Am 17. Dezember fand in Stuttgart eine Versammlung des Ortsausschusses statt, in welcher von Herrn Geheimrat Eyth den zahlreich erschienenen Herren aus dem Lande und aus den Städten Stuttgart und Cannstatt Einrichtung und Plan der Ausstellung im allgemeinen und im besonderen dargelegt wurde. Es zeigte sich in dieser Versammlung, daß sowohl seitens der Ausstellungs-Städte, wie auch des ganzen Landes Württemberg ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung vorhanden ist.

Zur Zeit werden die Bauten vorbereitet, so daß mit Eintritt der besseren Witterung an die Aufstellung derselben auf dem Cannstatter Wafen auf dem rechten Neckarufer herangegangen werden kann. Ebenso werden in den Kreisen der Aussteller die Vorbereitungen eifrig gefördert.

Die Beschickung mit Pferden wird in Württem-

Berg von der dortigen Landgestüts-Kommission vorbereitet. Das Landoberstallmeisteramt Marburg beabsichtigt, 16 Hengste aus dem Landgestüte und dem Remontendepôt zur Vorführung zu bringen und das Königlich Württembergische Kriegs-Ministerium 20 Kavallerie- und 6 Artilleriepferde. Selbstverständlich bleiben diese Vorführungen außer Preisbewerb. Außerdem rüftet sich Baden, die Rheinprovinz, Schleswig-Holstein und die Provinz Sachsen, um die Ausstellung mit Pferden zu beschicken.

Die Kinderabteilung wird, wie von vornherein angenommen wurde, den Glanzpunkt der Tierausstellung bilden; es kommt dies auch schon dadurch zum Ausdruck, daß Seine Majestät der König von Württemberg einen Ehrenpreis für diese Abteilung gestiftet hat. Selbstverständlich rüftet sich in erster Stelle Württemberg selbst, die Ausstellung möglichst zahlreich mit Kindern zu beschicken, welche auf Veranlassung der württ. landw. Zentralstelle auf besonderen Vorführungen ausgesucht werden. Das Hauptangebot des württ. Kindviehs wird zweifellos den Charakter des Fleckviehs aufweisen, desgleichen selbstverständlich die Ausstellungen, welche der Verband oberbayerischer Zuchtgenossenschaften sowie der Zuchtverband für oberbayerisches Alpenfleckvieh veranstalten. Allgäuer werden durch das Allgäuer Herdbuch zur Ausstellung gebracht; ferner erscheinen Pinzgauer und Boigtländer aus Bayern, Glan-Donnersberger aus der Pfalz, Vogelsberger aus Hessen, Siegerländer aus Westfalen, Vogesenvieh aus Elsaß-Lothringen, Ostfriesen aus Hannover, Breitenburger und Schleswig-Holsteiner und niederrheinisches Vieh aus dem Rheinland. Die Rheinländer glauben zwecks Einführung ihres Schlages nach dem Elsaß gerade in Stuttgart erscheinen zu sollen.

Schweine werden besonders aus Norddeutschland zahlreich auf der Ausstellung erscheinen. So liegen vorläufige Anmeldungen vor aus Westfalen, Pommern, Brandenburg, Hannover und Provinz Sachsen.

Die Ziegenabteilung wird, so weit es sich bis jetzt übersehen läßt, in größerer Zahl auf der Ausstellung vertreten sein als die der Schafe.

Für die Geflügelausstellung, deren Preisanschreiben demnächst erscheint, zeigt sich vielfaches Interesse, besonders auch in den Reichslanden.

In der Abteilung der toten Gegenstände planen die landwirtschaftlichen Samenzüchter eine größere gemeinschaftliche Ausstellung. Von den auf der Berliner Gersten- und Hopfenausstellung vorgeprobten Gersten und Hopfen werden 73 Proben Brau-Gerste, 3 Proben Brauweizen und 110 Proben Hopfen zur Stelle sein. Ferner ist noch anderweit Hopfen außer Preisbewerb in Aussicht gestellt.

Für die Moorkultur stehen bis jetzt noch wenig Anmeldungen in Aussicht, doch wird sich auch hier eine vielleicht nicht umfang- aber doch lehrreiche Besichtigung einstellen.

Der Württembergische Landes-Obstbauverein bereitet schon jetzt die Pflanzungen auf dem Ausstellungsplatze vor, durch welche er seine Arbeit zur Darstellung bringen will.

Die Besichtigung der beiden Weinkosthallen wird in dem gewohnten Umfange stattfinden, während die Dauervaren-Ausstellung für Obst nur mit 52 Gegenständen besetzt werden wird, die sich augenblicklich auf einer Prüfungsreise nach Australien befinden.

Die Einrichtung der landwirtschaftlichen Ausstellung ist in den betreffenden Kreisen Süddeutschlands in der letzten Zeit Gegenstand mannigfacher Erwägungen gewesen. Vor Kurzem ist nun das endgültige Preisanschreiben, in welchem alle geäußerten Wünsche, so weit angängig, Berücksichtigung gefunden haben, zur Verteilung gekommen. Wie es scheint, wird die landwirtschaftliche Abteilung einen sehr beachtenswerten Umfang annehmen.

Ein gleiches Interesse zeigt sich auch für die Fischereiabteilung, in der außer Süd- auch Norddeutschland vertreten sein wird.

Der Württembergische Landesverein für Bienenzucht plant eine zahlreiche Vertretung seiner Mitglieder in der Bienenabteilung.

Zum Wettbewerb in der Stalldüngewirtschaft wurden acht Bewerbungen zugelassen. Bekanntlich ist

die auf ein Jahr bemessene Prüfung hierfür bereits seit dem 1. April v. J. im Betriebe.

Ob die Ausstellung der Ralle von Süddeutschland so benutzt werden wird, wie sie in der Absicht der Veranfallter dieser Abteilung liegt, scheint noch zweifelhaft zu sein. Im übrigen aber werden Dünger- und Futtermittel in ausreichender Menge neben einer Anzahl anderer Hilfsmittel der Landwirtschaft zur Ausstellung kommen.

Der Maschinenplatz ist schon zum Teil belegt, ebenso besteht Aussicht, daß die Hauptprüfungen von Trockenapparaten für Getreide, von Futterdämpfern, Weinfaltern, sowie von Garbenbändern von den Fabrikanten in entsprechender Weise werden benutzt werden, um ihre Leistungsfähigkeit zur Darstellung zu bringen.

Es möge noch daran erinnert werden, daß die Anmeldefrist mit dem Schlusse dieses Monats abläuft, und daß es demnach an der Zeit ist, die Vorbereitungen für die Anmeldung zu beschleunigen.

Standesamt Calw.

Getraute:

8. Febr. Ludwig Graser, Kaufmann in Sindelfingen und Marie Wilhelmine Karoline Haydt von hier.

Gestorbene:

11. Febr. Bertha Kreuzberger, 9 Tage alt, Tochter des Johannes Kreuzberger, Bäckermeisters hier.

Gottesdienste

am Sonntag Estomihi, 16. Februar.

Vom Turm: 270. Predigtlied: 125.

9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Defan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 19. Februar.

10 Uhr, Beistunde im Vereinshaus.

Freitag, 21. Februar.

10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten

auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad.

Die für die Unterhaltung des Bahnkörpers nebst Zubehörten sowie sämtlicher Bahn- und Dienstwohngebäude im Jahr 1896 erforderlichen Bauarbeiten sind im Weg des Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung

Samstag, den 22. Februar 1896, vormittags 9 1/2 Uhr, dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.
Pforzheim, den 13. Februar 1896.

K. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Lieferung von Brückenschwellen und -Dielen.

Für die Unterhaltung der Brückenbelage im Jahr 1896 bedarf die unterzeichnete Stelle ca. 1,8 cbm Dielen und ca. 8,8 cbm Schwellen aus bestem Bergforstholz, genau nach Vorschrift des Voranschlags, bezw. besonderer Bestellung frei Bahnwagen auf eine württ. Eisenbahnstation geliefert.

Tüchtige Unternehmer werden hiemit zur Einsichtnahme vom Voranschlag hier oder bei den Bahnmeistern in Hirsau und Neuenbürg und Stellung schriftlicher Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise, welche spätestens

Samstag, den 22. Februar 1896, vormittags 9 1/2 Uhr, zu übergeben sind, eingeladen.

Einsichtnahme vom Voranschlag, Beigabe amtlicher Zeugnisse über Leistungsfähigkeit seitens unbekannter Bewerber, sowie rechtzeitiger Einlauf des Angebots sind unerlässlich.

Voranschlagsauszüge können nicht abgegeben werden.
Pforzheim, den 13. Februar 1896.

K. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Calw.

Haus- & Güterverkauf.

Gottlieb Weber, Schuhmachers Witwe, bringt ihren Wohnhausanteil, die Hälfte an Gebäude Nr. 289 im Zwinger, angekauft zu 1040 M und

14 a 64 qm Acker am Kapellenberg, angekauft zu 330 M, am

Montag, den 17. Februar 1896, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung.

Den 14. Februar 1896. Stadtschultheiß Haffner.

Hausverkauf.

Gottlieb Wiedmaier, Sattlermeister, bringt sein dreieinhalbstockiges Wohnhaus an der Stuttgarter Straße am Montag, den 17. Febr. 1896,

vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu einmaliger Versteigerung.

Dieses in freier, sommerlicher Lage befindliche Wohnhaus enthält außer den Parterreräumlichkeiten 3 gut eingerichtete Familienwohnungen nebst Zubehörten. Brandversicherung-Anschlag 12,000 M.
Stadtschultheiß Haffner.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Lieferung von 41 cbm Kalksteinen auf die Straße von Liebenzell nach Schömberg, Markung Ober- und Unterlenghardt, wird am

Dienstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathause in Liebenzell im öffentlichen Absteich vergeben.

Den 13. Februar 1896.

Oberamtspflege.
Kübler.

Neuier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

Samstag, den 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, im Ofen in Liebenzell aus Unt. Löhner, Weiling, Blaisch, Hint. Tannberg, Ob. und Unt. Gfäll, Markgrafenbrunnen, Ob. Schloßberg, Hint. Sommerhalde, Bord. Mähder, Hopf:

Rm.: 130 buch. Scheiter, 100 buch., 1 bir., 41 Nadelholz-Prügel, 7 eich., 105 übr. Laubholz, 114 Nadelholz-Anbruch, 27 buch. Reisprügel.

Abfuhr des Laubholzes durchaus günstig.

Stammheim.

Brennholz- und Stangenverkauf.



Donnerstag, den 20. Februar, kommen aus dem Gemeindefeld Abteilung Hoch-

tannen, Kubwald, Schöweg, Untere Mille, Steinrinne zum Verkauf:

16 Nm. buchene und 241 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 425 Stück buchene und 260 Stück tannene Wellen.

Freitag, den 21. Februar, aus Abteilung Vogelherdt und Lindach:

12 Nm. buchene und 20 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 4720 Stück buchene und 200 Stück tannene Wellen;

Derbstangen: 129 St. I. Kl., 110 St. II. Kl., 90 St. III. Kl.;

Hopfenstangen: 140 St. über 9 m lang, 390 St. II. Kl., 90 St. III. Kl., 170 St. über 7 m lang, 180 St. 5-7 m lang.

Bei den Derbstangen sind 110 St. sichte.

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Erstmühl.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 17. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, kommen aus der Brandhalde bei Bärenwirt R.

W e b e r

20 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 62 Nm. tannene Scheiter und Prügel zum Verkauf.

Abfuhr günstig.

Käufer sind eingeladen.

A. A.:
Schultheiß Weber.

Altbulach.
Holzverkauf.
Die Gemeinde verkauft am **Montag, den 17. d. M.,** von morgens 9 Uhr an: 130 Am.
tannenes Scheiterholz,
60 Stück Langholz V. Cl. mit 16 Festmeter,
110 Stück Hopfenstangen von 7 bis 11 m Länge,
175 Stück starke Stangen von 11 bis 16 m Länge,
2 Eschen mit 1 Festmeter, circa 150 Am. Stockholz.
Zusammenkunft im Schiff in Kohlersthal.
Gemeinderat.

Speßhardt.
Holzverkauf.
Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, den 18. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, bei Rathhaus Lörcher,
Wirt
20 Festmeter Langholz zu Pfahlholz geeignet und 450 Stück Hopfenstangen, von 3-7 m lang.
Käufer sind eingeladen.
Anwalt Pfommer.

Gehingen, Oberamts Calw.
Farrenverkauf.
Am **Dienstag, den 18. Febr. d. J.,** vormittags 11 Uhr,
wird auf dem hiesigen Rathhaus ein abgängiger Gemeinde-Farren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Schultheißenamt.

Teinach.
Die in Nr. 16. ds. Bl. veröffentlichte
Straßensperre
von Röhrenbach nach Teinach, bezw. Javelstein, muß bis auf Weiteres verlängert werden.
Den 13. Februar 1896.
Werkmeister Wenger.

Im Vollstreckungswege verlaufe ich am
Mittwoch, den 19. d. M., mittags 1 Uhr,
gegen Barzahlung im Pfandlokal (Rathaus 3. Nr. 8) eine gut erhaltene
Nähmaschine
nebst Zubehör, sowie einige Bilder.
Calw, den 14. Februar 1896.
Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Hirsau.
Im Vollstreckungswege wird am **Samstag, den 22. Februar,** nachmittags 1 Uhr,
gegen sogleich bare Zahlung ein
Pferd
versteigert.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Oberkollwangen.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am
Samstag, den 22. d. M., nachmittags 1 Uhr,

eine zum Schlachten geeignete
Kuh
zum Verkauf.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Gerichtsvollzieher Ehnis.

Privat-Anzeigen.
Statt jeder besonderen Anzeige:
Hermann Dierlamm
Mina Conradt
Verlobte.
Calw Stuttgart
Stuttgart

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus,
eine Treppe hoch, von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Nächste Woche bacht
Augenbreheln
Friedrich Pfommer
am oberen Leberect.


Frische
Schellfische
bei
Carl Sakmann.


Bismarck-
Seringe,
beste Sorte, offen und in Dosen, empfiehlt billigst
Eugen Dreiss,
Calw.

Größere Brauerei mit anerkannt gutem Stoff wünscht behufs Errichtung eines
Bier-Depots
mit einer anderen Brauerei oder einem Wirt mit geeigneten Kellern in Verbindung zu treten.
Gestl. Offerte unter G. L. an die Exped. ds. Blattes.

Türk. Zwetschgen,
Birnhübeln,
Dampfpfelfringe
empfehlen
J. N. Demmler.
Frische süße
Messina-Orangen
von 6-10 $\frac{1}{2}$, sowie
neue Datteln
sind eingetroffen und bitten um Abnahme
Dalkolmo.

Calw.
Beste Sorte
Corinthen,
sowie sehr guten
Corinthenwein
empfehle bei Abnahme von 20 Liter zu 10 und 15 $\frac{1}{2}$
Adolf Leonhardt,
Leberstraße.

Sonntag, den 16. Februar,
musikalische Unterhaltung
des
Katholischen Kirchenchors
im Saale der Bierbrauerei von Dreiß.
Hiezu werden die Katholiken von Stadt und Land freundlichst eingeladen.
Das Einführen von Gästen ist gestattet.
Anfang nachmittags 5 Uhr.
Der Vorstand:
Stadtpfarrer Schwaier.

Calwer Liederkranz.
Das
Fastnachtskränzchen
mit Aufführungen
findet am
Samstag, den 15. Februar, abends 7 Uhr,
die Wiederholung der letzteren
Montag, den 17. ds., abends 8 Uhr,
im Badischen Hof
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung hiemit freundlichst einladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Ausschuss.



Concordia Calw.
Unsere
Fastnachtsfeier
findet am **Samstag, den 15. ds. Mts.,** abends 7 Uhr, im Dreiß'schen Saale statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich eingeladen sind.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Ausschuss.



Club Fidelia.
Nächsten **Sonntag, den 16. ds.,** abends findet im Gasthaus z. „Lamm“ allgemeine
Maskenfneipe
mit Tanz statt, wozu freundlichst eingeladen wird.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 $\frac{1}{2}$, Maskenabzeichen bedingt.
Anfang 8 Uhr.
Der Ausschuss.



Geschäftsübergabe u. Empfehlung.
Erlaube mir die höfll. Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes unter heutigem einem früheren Mitarbeiter, **Melchior Sengel** von **Simmozheim**, käuflich abgetreten habe, ich danke für das seither genossene Vertrauen und möchte den Nachfolger meines sel. Mannes der werten Rundschaft bestens empfehlen, welcher sich bemühen wird, seine Arbeiten aufs pünktlichste und gewissenhafteste auszuführen.
Luise Staudenmeyer.
Auf obenstehendes bezugnehmend wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das von mir käuflich erworbene Geschäft meines früheren Principals Herrn **Jakob Staudenmeyer** sel. in gleich solider Weise fortzuführen und halte mich in allen Arbeiten, sowohl als **Gypser** wie als **Maler**, besonders auch für **Firmaschilder**, bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Melchior Sengel,
wohnhaft bei Frau Luise Staudenmeyer.

Das berühmte, vielverlangte
Thorley'sche Viehmastpulver
ist wieder eingetroffen bei
Carl Sakmann.

Württ. Hypothekenbank.

Umtauschung 4%iger in 3 1/2%ige Pfandbriefe, in der Zeit vom 1. bis 23. Februar 1896.

Hierzu sind aufgerufen alle älteren, auf gerade Endzahlen, also auf 2, 4, 6, 8 und 0 auslaufenden Nummern der Serien:

B I. bis IV. bis Nr. 15,000	} in Stücken zu 500 Mark.
F I. " VI. " " 22,000	
C I. " VII. " " 12,400	
G I. " IX. " " 17,600	
D I. " VI. " " 5,250	
H I. " XI. " " 10,400	2000 "

Zur Besorgung der Abstempelung empfiehlt sich Das Bankgeschäft von Julius Staelin in Calw.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn **Christ. Wiedmaier**, Zigarrenhändler in Calw, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Stuttgart, den 11. Februar 1896.

Die General-Agentur. **Emil Nanz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittelung von Feuer, Explosions- und Glas Versicherungen bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.

Chr. Wiedmaier.

Gute Speisefartoffeln,

auch zur Saat geeignet, empfehle bestens und lade namentlich Darlehens-Kassenvereine zu größerem Bezug dieser Sorte ein.

D. Herion.

Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig; ebenso neue Betten. Ältere Betten werden in meiner Dampfreinigungsanstalt für Bettfedern aufs pünktlichste hergerichtet.

A. Blumenthal,
vorm. **Carl Kläiber.**

Bringe mein Lager in

Corinthen,

sowie mehrere Sorten

Rosinen

in empfehlende Erinnerung zu äußerst billigen Preisen.

D. Herion.

Wer hustet,

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohl-schmeckende Bonbons).

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh und Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 S erhältlich bei

Wieland & Pfeleiderer in Calw, **Ernst Unger** in Gchingen.

Serbische Zwetschgen,

sowie

gute Apfelschnitz

empfehlen

Dalkolmo.

Ziegelei Calw.

Bei gegenwärtig stark auftretender Maul- und Klauenfeuche empf. hlt frischen

Kalkstaub

zum Einstreuen in den Stall

G. Gittel.

Kragen, Manchetten,

Vorhemden,

in Stoff, Gummi und Papier, Shlipse und Cravatten, in schöner Auswahl

billigst bei

A. Schaufler.

Reste,

zu Ueberzügen, Kleidern, Blousen und Schürzen geeignet, sind in schöner Auswahl eingetroffen und werden billig abgegeben bei

Fr. Pflick Wwe.

Gute Kartoffeln,

italienische Gemüse,

sowie noch sehr gutes

Sauerkraut

empfehlen

Dalkolmo.

Hausknecht gesucht.

Ein jüngerer, der auch Vieh zu füttern hat, wird sofort gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein Laufmädchen

gesucht, das sogleich eintreten könnte. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Kräuterkäse,

Pfund-Stücke 40 S,

Schweizerkäse,

Pfund-Stücke 80 S,

reifen Limburgerkäse,

bei Laibchen Pfund 36 u. 40 S,

" Ristchen " 33 " 37 "

Laibchen à 40 70 S,

reinschmeckendes Speisefett,

Pfund 48 S,

bei größerer Abnahme billigt, bei

J. Fr. Oesterlen.

Zu Konfirmations-geschenken

bietet mein Bazar in nützlichen Gegenständen, wie

Kragen, Cravatten, Seiden, Foulards, Schürzen, Unterröcke,

sowie auch in

Schmuckgegenständen

reiche Auswahl. Zu gütigem Besuch ladet freundl. ein

J. C. Mayer's Nachf.

Corinthen,

von 14-16 M pr. Str., empfiehlt

Dalkolmo.

Schönes Pariser Rothkraut,

italien. Blumenkohl,

Knoblauch und Meerrettig

empfehlen in stets frischer Ware billigt

Sitzler.

Ein tüchtiges

Mädchen

vom Land, das melken kann, wird auf 1. März gesucht von

Gärtner Mayer.

Mein mittleres

Logis,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz, habe auf 1. April d. J. zu vermieten.

Fr. Schaufelberger
beim Köhle.

Zu vermieten

2 freundliche heizbare Zimmer.

Friedrich Rühle,
Insel.

1 Einspännerleiterwagen

und

1 Futterschneidmaschine

verkauft

Adolf Leonhardt.

1 Nudelwellmaschine und

1 Nudelschneidmaschine,

noch sehr wenig gebraucht, verkauft

Dalkolmo.

Alzenberg.

Ein Los schönes dörres

Reisack

habe abzugeben in meinem untern Berg. Abfuhr nach Calw günstig.

Joh. Rothacker.

Schafhausen.

Circa 60 Zentner Hen

und 15 Zentner Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Schullehrer Bauer a. D.

Fastnachts-Zeitung.

Die „Pforzheimer Fastnachts-Baste“, herausgegeben von dem General-reporter für Narretei, Wibiges, Amüsantes und die vermischten Dummheiten, ist dieses Jahr in großer Ausgabe, 1500 Zeilen stark, erschienen und in Calw zu 10 S das Exemplar bei **Ed. Bayer, Friseur**, zu haben.

Kleine Gisingurken,

pr. Pfund 60 S,

zu haben bei

J. N. Demmler.

Gutes frisches

Sauerkraut (Filder)

pr. Pfund 12 S, bei

D. Herion.

Chemische

Bügelkohlen

empfehlen und verkauft fortwährend

Dalkolmo.

Einige jüngere

Mädchen

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

G. Widmann,

mechanische Bandweberei,

Sirsau.

Hausverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen in Oberkollbach, bestehend in einem Wohnhaus nebst ca. 3 1/2 Morgen Baumgarten, sowie einer Metzgereianrichtung, nächst

Dienstag, den 18. Februar,

nachmittags 3 Uhr,

auf dem dortigen Rathaus zu verkaufen,

wozu Liebhaber einladet

Benj. Kusterer, Metzger

in Calw.

Bis 1. März können 1-2 geordnete

Schlafgänger

angenommen werden. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Pforzheim.

Kettenmacher-Lehrlinge,

Bijouterie-Lehrlinge,

Graveur-Lehrlinge,

Lehrmädchen fürs Kettenfach,

Polisenffen-Lehrmädchen,

die etwas Tüchtiges erlernen wollen, finden auf Oben Stelle bei

Ernst Untercker.

Gchingen.

Einen tüchtigen

Ziegler

sucht bis Frühjahr

Ziegler Wetter.

Für einen jungen Mann von 17 bis

18 Jahren, welcher mit Schaffhuten

fahren kann und die Feldgeschäfte ver-

steht, ist eine Stelle offen. Wo, sagt

Obiger.

Unterzeichneter nimmt die beleidigen-

den Ausdrücke im Gasthaus z. Sonne

in Oberhaugstett gegen Fr. Duf, alt

Köfleswirt in Neubulach, und Joh.

Gg. Kentschler, Bauer von Ober-

haugstett, als Unwahrheit zurück.

Flaig.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 19.

15. Februar 1896.

Fenilleton.

[Nachdruck verboten.]

In Saß erstarrt.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

An der Thür wandte sie sich noch einmal um. „Pflege ihn nur gut, Rosa, und brauchst Du vielleicht etwas, so sag' es mir.“ Die Frau winkte ihr zu.

„Ja, Fräulein Elsa, Sie sind so eine mitleidige Seele und mögen gern jedem helfen, doch für den Augenblick müßte ich nichts, — aber doch,“ — fuhr sie schnell fort — „da fällt mir ein, der arme Mann ist immer so schrecklich durstig, ich gebe ihm dann Wasser mit etwas Zitronensaft und Zucker, aber besser wäre wohl etwas Fruchtsaft, — wenn Sie mir etwas Himbeersaft verschaffen könnten, das wäre lieb von Ihnen.“

Du sollst ihn haben, Rosa, ich bringe Dir ihn morgen, verlaß Dich darauf.“ Und dann eilte sie leichtfüßig hinaus. Der versprochene Fruchtsaft befand sich aber schon am Nachmittag in Rosas Händen. Das „Kind“ hatte es eben nicht über's Herz bringen können, den kranken Mann so lange auf die Esquidung warten zu lassen, wie Frau Rosa bei sich dachte. Es hatte den Weg in der Mittagsglut nicht gescheut, es war gekommen, um so schnell wie möglich zu lindern und zu helfen. Ja, ja, es war ein so liebes, kleines Wesen.

Seit jenem Morgen war Elsa nicht wieder zu so später Stunde und mit verwachten Augen im Frühstückszimmer erschienen, sie hielt ihre gewohnte frühe Zeit inne, ja, war noch weit vor derselben am Plage. Es lag überhaupt eine merkwürdige Hast und Unruhe in dem Wesen des jungen Mädchens, die man sonst garnicht an ihr kannte. Nicht zehn Minuten konnte sie ruhig an einem Plage sein. Am liebsten und längsten hielt sie sich im Garten auf oder ruderte in ihrem Kahn eine Strecke Weges dahin.

Sie beachtete auch ihre Lieblinge im Garten jetzt so wenig, kaum daß sie hier oder da im Vorbeigehen den Duft einer Rose einsog, oder sich nach einer Blume bückte.

Dafür hatten sich die Aprikosen- und Pfirsichbäume jetzt ihrer Aufmerksamkeit zu erfreuen, und die Erdbeerbeete mit der spätreifen Frucht hinten im Garten wurden sogar häufig aufgesucht, was sie doch sonst nicht zu thun pflegte. Es war ihr zufällig einmal eingefallen, daß ihre Rosa auch gewiß gern einmal von den süßen Früchten aße, und sie hatte es nicht begreifen können, daß sie nicht schon früher auf den Gedanken gekommen war.

Nun spähte sie jeden Morgen nach den schönsten Aprikosen hinauf und bückte sich unzählige Male nach den roten, saftigen Beeren, die sich so schwer finden ließen in dem grünen Blättergewirr. Aber sie that es ja für ihre alte, liebe Rosa.

Und dann nahm sie die Früchte, verstopfen um sich blickend, mit in ihren Kahn und ruderte damit fort bis vor das kleine Haus, das hart am Wasser lag. Hinein ging sie nicht, um keinen Preis, sie fürchtete sich vor dem Kranken. Ein leiser Ruf brachte die Alte heraus, und da reichte sie ihr hastig die köstlichen Früchte.

„Für Dich, Rosa — ich dachte, Du möchtest sie auch gern einmal essen,“ — hatte sie das erste Mal gesagt. Aber die Frau hatte sie völlig verständnislos angestarrt. „Für mich, Kind? Die schönen Früchte für mich? Ja, aber was heißt denn das? Was würde die Frau Baronin sagen?“

„Aber die hat ja noch genug, Rosa, mehr als sie mag, — und ich dachte Dir doch eine Freude damit zu machen, — meine gute, alte Rosa!“

Ja, was war denn das nun? Da stand das liebe Kind plötzlich neben ihr und hielt sie umfaßt, und die Frau stand unbeweglich vor Schreck und Nahrung und konnte sich diesen Gefühlsausbruch garnicht erklären.

„Gelt, Rosa, Du nimmst sie, mir zu Liebe, ja?“

Da stand das Körbchen schon auf dem Fenster Sims, und das Mädchen sprang zurück in den Kahn.

„Ich muß ja wohl, kleine Hexe, wenn Du nicht anders willst; ich denke, auch unserm Kranken werden sie gut thun, meinst Du nicht?“

Das junge Mädchen machte sich eben an der Kette zu schloffen, die den Kahn hielt, dabei farbte sich das Gesichtchen dunkelrot.

„Gewiß, Rosa, da hast Du recht. Wie geht es ihm?“ fügte sie hastig in leisem Ton hinzu.

„Besser, Gott sei Dank, viel besser. Der Doktor meint, er kann übermorgen das Bett schon verlassen; aber ich sage, er soll sich lieber in acht nehmen.“

„Also übermorgen schon? Und dann geht er wohl bald fort?“

Die stinken, sonst so geschickten Hände konnten heut garnicht mit dem Lösen der Kette fertig werden.

„Ja, das wird er wohl,“ antwortete die Alte. „Der Direktor war auch da, er hat einen Brief für ihn zurückgelassen und eine bedeutende Summe Geldes. Er soll ihnen, glaube ich, nachkommen. Der Direktor hält viel von ihm, das sagt mein Mann auch.“

Jetzt endlich war die Kette gelöst, und der Kahn stieß ab.

„Adieu, Rosa! Morgen komme ich wieder und bringe Dir etwas. Sag' ihm aber nicht, Rosa, daß ich die Früchte gebracht. Ich habe sie Dir geschenkt und nur Dir; thue damit, was Du willst.“

Hinter dem geöffneten, aber dicht verhangenen Fenster regte es sich leise. Eine bleiche Hand zog den Vorhang ein wenig zur Seite, und zwei dunkle, brennende Augen spähten hinüber zu der dahingleitenden Mädchengestalt im goldigen Haar-

gewoge. Das Ruder warf einen ganzen Sprühregen von blitzenden Tropfen empor, welche dann gleich Perlen auf das Mädchen herabrieselten. Sie lachte dabei hell auf wie ein ausgelassenes Kind. „Adieu, Rosa, adieu!“

Als Frau Rosa wenige Augenblicke später mit einem Körbchen voll der köstlichsten Früchte das Krankenzimmer betrat, fand sie ihren Patienten mit wachen, seltsam glänzenden Augen auf seinem Lager ruhend. Sein Blick fiel sogleich auf das Körbchen in ihrer Hand, und sie vermochte ein Lächeln nicht zu unterdrücken. „Da habe ich etwas für Sie, junger Herr; das Kind weiß, was so einem Kranken gut thut. Es ist ein so herziges —“

Sie verschluckte das übrige, und das gute, runzlige Gesicht wurde ganz rot, — es fiel ihr plötzlich ein, daß sie ja nicht plaudern durfte.

„Ich habe es zum Geschenk bekommen, lieber Herr, ja, wirklich zum Geschenk, — aber ich mache mir blizwenig daraus. Aber verderben darf das Zeug ja nicht, und da müssen Sie mir schon helfen, junger Herr!“ Sie wurde schon wieder ganz verlegen. Der Mann lächelte gar so sonderbar, während er die Hand nach dem Körbchen ausstreckte.

„Das sind ja alles ausgesuchte Früchte, Frau Rosa; Sie müssen wirklich gute Freunde haben.“

„O ja, gewiß, sehr gute Freunde, meine frühere Herrschaft; die Elsa hab' ich ja genährt und groß gezogen wie mein eigen Kind.“ Sie hielt wieder plötzlich inne und wandte sich verlegen und ärgerlich ab, — sie sollte ja nicht reden.

„Wie heißt denn Ihre frühere Herrschaft, Frau Klemmhagen,“ fragte der junge Mann im gleichgültigsten Tone.

Die Frau zögerte einen Moment, aber sie konnte doch die Antwort nicht schuldig bleiben.

„Vensing, Baron von Vensing. Es sind vornehme Leute, aber garnicht stolz, wenigstens Fräulein Elsa nicht; das ist ein liebes Kind, Sie sollten Sie nur kennen.“

„Ist sie schön?“ fragte er.

„O gewiß, wie Milch und Blut, und ein Haar hat sie wie — wie — der leuchtende Sonnenstrahl, ein bißchen rötlich, aber schön, — und zart und fein ist sie wie Spinnengewebe.“

„Ach, er sah es ja immer, das lichte Mädchenbild, es wich keine Minute von seinem Geiste. Das tief erblaßte, angstvolle Gesichtchen, wie er es geschaut im Entus, hatte ihm vorgeschwebt im Fieberwahn, fort und fort. Und dann wieder hatte er sie lächeln sehen, kokett, verführerisch, — sie war doch nur wie alle anderen, die er verachtete.“

Am andern Morgen war Frau Rosa zeitig aus den Federn. Sie hatte im Garten zu thun und auch noch Besorgungen in der Stadt auszurichten. Der Kranke lag noch im süßen Schlummer; bis er erwachte und irgendwelche Bedürfnisse hatte, konnte sie wieder hier sein. Sie mußte sich ja auch beeilen, schon Elsas wegen, welche noch einmal zu kommen versprochen hatte. Aber auch Elsa war nicht säumig gewesen. Sie hatte im Frühstückszimmer kaum von dem duftigen Mokka genippt. Sie wollte sich in der Küche ein Glas Milch geben lassen, hatte sie vorgegeben, und damit war sie fortgeeilt in den blühenden Garten hinab, achtlos an den sonst so sorgfältig gehegten Blumen vorbei. Sie huschte an den Spalierbäumen hin und spähte hinauf zu den goldgelben, saftigen Früchten, bis sie die schönsten gefunden und gebrochen hatte. Und wieder trug sie der Kahn den altbekannten Weg auf der sonnenbeschienenen Wasserfläche bis zu dem kleinen, grauen Hause.

Sie hatte bereits angelegt und ihr Zeichen gegeben; aber Frau Rosa hörte heute Morgen garnicht, sie ließ sie über Gebühr lange warten. Und endlich mußte sie doch den Kahn verlassen und nachsehen, wo denn die Saumselige steckte. Fast scheu näherte sie sich der niederen Thür und legte behutsam die Hand auf den Drücker. Sie war unvorschlössen und gab dem Drucke sogleich nach. Mutter Rosa war also doch zu Hause. Und dann trat sie ein, in die Küche, — aber nur einen Schritt machte sie vorwärts; erschreckt zusammensahrend, von dunkler Blut übergossen, stand sie plötzlich wie angewurzelt da. Ihr schräg gegenüber, in dem Rahmen der Thür, stand eine hohe Männergestalt und blickte ihr mit fragendem Blick entgegen. Sie hatte dieselbe schon einmal gesehen, damals im Entus, hoch zu Ross, in Zorn und Leidenschaft, und doch, jetzt in nächster Nähe, vom vollen Sonnenlicht beleuchtet, war seine Erscheinung geradezu bewältigend. Das erschreckte, sonst so formgewandte Mädchen vermochte kein Wort hervorzubringen. Aber auch er schwieg beharrlich und sah sie nur an.

„Ich suche Frau Rosa,“ sagte sie, endlich sich ermannend, — „ist sie nicht zu Hause?“ — „Frau Klemmhagen ging vor Stunden schon fort,“ war die ruhige, höfliche Erwiderung, „aber sie muß jedenfalls bald wieder zurückkehren; wenn das gnädige Fräulein so lange warten wollen?“

„O, ich kann ja später wiederkommen.“ — Und doch folgte sie gleich einer zwingenden Macht der Bewegung seiner Hand, die auf einen nahestehenden Stuhl deutete. „Drüben,“ er zeigte über seine Schulter hinweg, „mein Domizil ist augenblicklich nicht für Damen eingerichtet, Sie werden sich hier schon genügen lassen müssen.“ Sie hatte sich niedergelassen, es folgte eine drückende Pause, er stand immer noch unbeweglich im Thürrahmen.

„Sind Sie wieder genesen?“ fragte sie endlich leise, mit schüchternem Aufblick zu der mächtigen Gestalt, — „ich glaubte, Sie sollten erst morgen“ — sie hielt erschreckt und erglühend inne. Sie hatte ihm verraten, daß sie von ihm gewußt, sich nach seinem Befinden erkundigt hatte, was mußte er nun denken? O, sie hätte vor Scham in die Erde versinken mögen. (Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung

Stuttgart-Gamstett 11.-15. Juni 1896.

Vierde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Molkereierzeugnisse, Wein, Obst- und Gemüsewaren, Düngemittel, Maschinen und Geräte.

Schluss des Anmeldetermins 29. Februar 1896.

Anmeldepapiere ausschließlich zu beziehen durch:

Berlin SW., Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Kochstr. 73. Das Direktorium.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager billiger und feiner

Taschenmesser, Scheren, Bestecke, Löffel.

Fr. Herzog, Messerschmied,

beim Gasthof z. „Röhle.“

NB. Es wird jeden Tag geschliffen.

Feinstes Export-Tafelbier

in Originalfüllung, von der Brauerei Ketterer in Pforzheim, welches sich überall der größten Beliebtheit erfreut, empfiehlt höflich

Paul Weiß z. Krone.

NB. Bei 6 Flaschen frei ins Haus à 25 S.

Althengstett.

Für jeden Geschäftsmann!

Wegen andauernder Kränklichkeit sieht sich die Unterzeichnete genötigt, ihr Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude mit schönen Zimmern und einem Hinterhaus, zur Brauerei dienend, mit sehr guter Einrichtung, namentlich vorzüglichen Kellern. Das Ganze befindet sich in nächster Nähe des Bahnhofes.

Einem tüchtigen Geschäftsmann wäre sichere Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt Gemeinderat Chr. Flik dahier. Der Verkauf findet am 21. Febr., nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur „Rose“ statt.

Marie Flik z. Rose.

Empfehlung.

Tübingen **A. Hiller** Tübingen

Dampfetablissement für

Färberei

der vollständigen Damen- und Herrengarderobe in zertrenntem und unzertrenntem Zustand, nach den neuesten Farben der Saison.

Chem. Waschanstalt

für Damenroben der einfachsten bis feinsten Art, ebenfalls unzertrennt, ohne Verlust von Farbe und Façon.

Reinigung

der vollständigen Herrengarderobe.

Schnellste und pünktlichste Bedienung. Billigste Preise.

Annahme für Calw und Umgebung bei

J. C. Mayer's Nachf., Calw.

Leistungsfähige Jauchepumpen

mit ausgedrehtem Cylinder, 150 mm Lichtweite und starken I. Dual. schmiedeeisernen Röhren, bei 3,50 m Länge M 32. —, Ziel 6 Monate, gegen Verzinsung M 30. —, empfiehlt

Stammheim b. Calw.

C. P. Rau.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Bitte lesen!



Die allein echten Spitzweg-Brust-Bonbons à 20 S und 40 S, Spitzweg-Brust-Saft à 50 S und 1 M sind mit dem Namen „C. Nill“ nur echt zu haben bei: Gebr. Schnauser, Cond., Calw; Sch. Ade, Althengstett; M. Gulde, Deckensprong; Leonh. Weiß, Stammheim; M. Kusterer, Unterreichenbach.

Dentila

stillt augenblicklich den Schmerz hohler Zähne und fällt dieselben so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Fl. 50 Pfg. mit Gebrauchsweisung zu haben in der Apotheke von Wieland & Pfeleiderer, Calw.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

Zu haben bei:

Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Wieland & Pfeleiderer, Apotheker. Calw.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen. K. W. Hoflieferanten.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.

Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nebiger Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss, R. C. Hauber, J. C. Mayer's Nachf., Carl Sakmann, A. Schaufler, L. Schlotterbeck, Otto Stieckel.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm, Otto Jüdler.
- Stammheim: L. Weiss.

Für Rettung von Trunksucht!

verfend. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Frische holländische **Vollheringe**, per Stück 6 S, verkauft **Dalkolmo.**

Calw.

Ulmer Malzkaffee

nach Pfarrer Aneipp, pr. Pfund 30 S zu haben bei **G. Krimmel, Konditor.**

Leicht löslich — rein — wohlgeschmeckend u. gesund.

Caeco.

Moser-Roth *Stuttgart*
Chocolade.

Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtl.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle **Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glosserol. Schwab. Gmünd.**

Nichters

Unfer-Pain-Expeller

(Liniment, Capsel comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Unfer-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.

Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Unfer“.



Jeder junge Mann der **keinen Schnurrbart**

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartolomä, Stuttgart, Altmühlstr. 24.**

Buch

über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwachzuständen, discr. Leiden etc. sende franco für 60 S (Briefm.) **Dr. Numler in Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 S.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Bitte neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Galdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Scht chinesische Ganzdaunen** (schwarzfärbt.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 1/2 Rabatt. — Päckchen abends bereitet, zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**